

Klimawandel

„Klimawandel ist geil, so schöne Sommer wie die letzten hatten wir früher nicht!!“

Na ja, wenn es dabei bleiben würde, fände ich das auch! Aber auf jeden Fall: geniessen Sie die schönen Sommer, aber wissen Sie trotzdem, dass es nicht dabei bleiben wird. Und dass es etwas zu tun gibt!

Wir zerstören gerade die Erde

Wir zerstören gerade die Erde, indem wir durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe das Weltklima verändern. **Klimaveränderung heisst: Temperatur, Niederschlagsmengen, Windstärken verändern sich stark.** Die örtliche Fauna (Pflanzenwelt) ist aber nicht daran angepasst. Das heisst: regnet, stürmt es viel mehr als vorher, so **schwemmt es den Humus und Boden weg.** Was bleibt, ist Fels und Stein. Regnet es viel weniger als vorher, meist unter Hitze, so **vertrocknen die Pflanzen,** Mensch und Tier sterben oder müssen fliehen. Aber wohin? **Es gibt nur eine Erde, und sie ist nur eine kleine Kugel im All.**

Die Lufthülle ist dünn

Die Lufthülle der Erde ist so dünn, dass man problemlos durch sie hindurchschauen kann. Wie jeder weiss. Wenn Sie die Erde in einem Modell auf einen Meter Durchmesser verkleinern, dann ist die Lufthülle gerade mal 1-2 mm dick. In dieser dünnen, durchsichtigen Hülle findet unser ganzes Wetter und Klima statt. Sie schützt uns vor den sonst tödlichen Sonnenstrahlen. **Ohne sie wären wir in der gleichen Situation wie der Mars** – kein Leben mehr.

Wetter und Klima sind ein sehr komplexes System

Ein ständiger Austausch von Temperatur und von Stoffen wie Wasser zwischen dem Meer und der Erde findet statt. **Meeresströmungen** wirken auf die Luft, bewirken dort Strömungen, Winde, Stürme. Und umgekehrt bewirken Abläufe in der Luft durch mehrere komplexe Zusammenhänge Meeresströmungen. Diese bringen Wärme oder Kälte von einem Ort der Erde zu einem andern. Beispielsweise bringt der Golfstrom viel Wärme nach Europa und Nordeuropa. Wenn seine Fliessgeschwindigkeit im Atlantik ändert oder er gar in seiner heutigen Form nicht mehr existieren würde, so würde das Weltklima sofort ändern. Westeuropa hätte Temperaturen wie heute Sibirien. Übrigens: die letzte Eiszeit ist noch nicht lange her. Dieses mögliche Szenario ist im Katastrophenfilm "The Day After Tomorrow" (2004) zum Thema gemacht.

Früher langsame, natürliche Veränderungen – trotzdem grosse Wirkung

Relativ moderate, natürliche Veränderungen haben **Eiszeiten** und wieder **warme Perioden** bewirkt. Aber in einer ausgedehnten Langsamkeit, so dass sich Flora und Fauna, also Pflanzen und Tiere meist anpassen oder wandern konnten. Wer es nicht konnte, ist ausgestorben, es gibt diese Spezies seither nicht mehr.

Das Klima ist also etwas extrem Sensibles, kleine Änderungen, grosse Wirkung! Aber was ist denn heute anders als früher?

Heute schnelle Veränderungen in grossem Ausmass -

Wir Menschen verändern die **Gaszusammensetzung der Atmosphäre** in enormem Ausmass. Vor allem indem wir die Kohlenstoffe, die sich in den letzten 350 Millionen Jahren aus der Biosphäre, vor allem aus Pflanzen, Plankton und Kleinstlebewesen gebildet hatten, quasi aufs Mal innert weniger Jahren verbrennen und die Gase in die Atmosphäre entlassen! Die Mechanismen der chemischen Reaktionen und die Auswirkungen auf die Sonneneinstrahlung und den Treibhauseffekt kannte man schon in den Siebzigerjahren genau. Was vorausgesagt wurde, ist eingetreten: eine grosse Erwärmung der Erde.

Bereits heute leiden grosse Gebiete der Erde unter der Klimaveränderung. **Dürren in Afrika und Asien** haben bereits viele Menschen aus ihren Ländern vertrieben. Viele sind an Durst und Hunger gestorben. In andern Gebieten gibt es schon jährlich grosse Überschwemmungen. Es ist aber erst „der Anfang vom Anfang“. Auch wenn wir sofort mit der Verbrennung fossiler Stoffe aufhören würden, würde die Klimaveränderung fortschreiten. Aber in etwas kleinerem Ausmass.

Grosse **Flüchtlingsströme** und ein **Kampf um Nahrung und Wasser** werden die Folge sein. Das ist die logische Folge, kein fantasiertes Endzeitszenario.

Eine Kriminalgeschichte

Die **Indizienkette der chemischen Abläufe ist klar** und die Resultate bestätigen sie. Es gibt nichts zu rütteln. Und doch: ist es wirklich total Hieb- und Stichfest bewiesen, dass die Veränderungen nicht einfach Zufall sind, wie letzte Kritiker behaupten? Wann ist eigentlich etwas echt bewiesen? Das ist eine alte wissenschaftliche Frage.

Ein Beispiel dazu für **Liebhaber von Kriminalgeschichten** (passend zum Thema):

Sie stehen in einer Strasse und sehen in kurzer Distanz zwei Männer vor sich. Der eine trägt einen dunklen Mantel. Sie sehen, wie er den öffnet, eine Kalaschnikow hervorzieht und drei Magazine Kugeln auf den andern abfeuert. Der andere fällt nieder und liegt in einer Blutlache. Der mit dem Mantel geht weg. Sie gehen zum Durchsiebten und sehen, dass der Mann tot ist. Wahrscheinlich sagen Sie jetzt, der mit dem Mantel hätte den andern erschossen. Echt bewiesen ist das aber nicht. Es könnte ja sein, dass er einen Herzschlag hatte, einfach so, auch wenn der andere gar nicht da gewesen wäre. Also hat der andere vielleicht nur auf eine Leiche (oder zumindest Leiche in spe) geschossen, ist also in diesem Fall kein Mörder. Es ist nicht bewiesen, dass er ein Mörder ist.

Wer heute noch behauptet, der Mensch sei nicht der klare Auslöser der Klimaveränderung, der wandelt in den eben geschilderten Beweissphären.

Entscheiden Sie ein bisschen mit

Jeder Liter Benzin, Erdöl, jedes Kilogramm Kohle, jedes Mol Erdgas, das Sie verbrennen, heizt die Klimaveränderung an. Sie machen aktiv mit! Sind Sie wirklich gegen eine Lenkungsabgabe auf diesen Stoffen, damit wir wenigstens einen kleinen Anstoss hätten, zumindest weniger zu verbrennen?

Wenn Ihre Kinder oder Enkel dann Klimaflüchtlinge sind und vielleicht verhungern oder verdursten, werden sie nicht sehr positiv an Sie, an uns, an unsere Generation denken.

Sein Sie jetzt nicht traurig, aber fällen Sie die richtigen Entscheide. Unterstützen Sie die richtigen Gesetze! Und werden Sie wieder wohlgemut.

Georg Aemissegger

